

Grundstein für Grossüberbauung gelegt

WÄDENSWIL Bis im Frühjahr 2017 entstehen in der neuen Grossüberbauung Four Sisters 50 neue Genossenschaftswohnungen. Gestern fand für das 26,5-Millionen-Projekt der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil die Grundsteinlegung statt.

Wo bis vor wenigen Monaten an der Neudorfstrasse und am Fluhweg noch sechs Altliegenschaften der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil (MBG) standen, klappt jetzt eine mächtige Baugrube. Die alten Häuser wurden seit Mitte Februar abgebrochen, und die Aushubarbeiten in felsigem Grund sind mittlerweile so weit

fortgeschritten, dass die Bauarbeiter in rund zwei Wochen bereits die Betongrundplatte der Grossüberbauung giessen können. Bis im Frühjahr 2017 sollen vier dreieckige, miteinander verbundene Gebäudekomplexe mit total 50 vergleichsweise günstigen Mietwohnungen bezugsbereit sein.

Gestern Montag nun fand auf der Baustelle ein symbolträchtiger Akt statt: die feierliche Grundsteinlegung im Beisein von Genossenschaftsvertretern, Behörden, Bauleuten und Nachbarn. Genossenschaftspräsident Hans Zbinden, Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) und der zuständige Architekt Stephan Sintzel versenkten eine Kunststoffkapsel in einer vorbereiteten Öffnung im Boden. In dem Behältnis war zuvor eine tagesaktuelle «Zürichsee-Zeitung», die per Minidrohne angeflogen kam, zusammen mit

den Versammlungsprotokollen über die Bewilligung des Planungs- und des Baukredits verstaut worden. Gemeinsam schaufelte das Trio dann Beton in den kleinen Graben, bis dieser versiegelt war.

«Mutige Investition»

Anstelle der Altwohnungen könnten nun dank dem Neubau und baulicher Verdichtung mehr als doppelt so viele moderne, grössere und für die heutige Zeit kostengünstige Genossenschaftswohnungen erstellt werden, freute

sich Zbinden. Er verhehlte allerdings auch nicht, dass der Baustart durch Rekurse aus der Nachbarschaft um über ein Jahr verzögert worden war.

Stadtpräsident Philipp Kutter gratulierte der Genossenschaft zur «mutigen Investition in die Zukunft». Four Sisters sei ein gelungenes Beispiel dafür, wie dank baulicher Verdichtung im Siedlungsgebiet neuer günstiger Wohnraum geschaffen werden könne, ohne dass die Lebensqualität im Quartier leide.

Arthur Schäppi



Architekt Stephan Sintzel versenkt zusammen mit Hans Zbinden, Präsident der Mieter-Baugenossenschaft, und Stadtpräsident Philipp Kutter (von links) die Kapsel im Baugrund.

André Springer